J. N. 168.089

XIX. CARL LUDWIGSTR. 57
VILLA GABILLON

28. XI. 13

Sehr geehrter Herr Ginzkey!

Vor ungefähr einer Woche schrieb uns Ihr Freund Huggenberger mit der Mitteilung, daß er nach Wien kommen u. uns besuchen wolle. Ich hatte natürlich den Wunsch ihn sogleich zu uns zu bitten, war aber leichter gesagt als getan war, denn seine Adresse war weder auf der uns zugekommenen Ansichtskarte, noch im Literaturkalender zu finden —, seine Zuschrift trug auf der Schweizer Postkarte den Stempel „Ambulant".

Also — geheimnisvoller kann man schon nicht wohnen! — Ich schrieb ~~also~~ demnach Herrn Huggenberger, ihn zu uns für Montag d. 1. Dezember, Nachmittags bittend, mit der Staackmann'schen Adresse, u. Bitte um Nachsendung. — Ob diese Karte

über Leipzig pünktlich, oder nun überhaupt
angekommen ist, weiß ich nicht! Darum
möchte ich Sie bitten, da Sie Ihren Freund
morgen Abend in der „Urania" wohl
sicher sehen, ihm freundlichst meine Einladung
für Montag Nachmittag nochmals vermitteln
zu wollen, zugleich möchte ich Sie u. Ihre
liebe Frau bitten uns ebenfalls das
Vergnügen machen zu wollen zu kommen.
Sollten Sie mir eine Antwort, wenn,
tunlich telephonisch – 4965/VIII. zukommen
lassen können, so wäre ich Ihnen sehr dankbar –
Verzeihen Sie, sehr geehrter Herr

WIENER ST

die Vermittlung, aber ich weiß keinen andern
Weg zu dem Schweizer Dichter, den wir sehr
gern bei uns sehen würden.

Mit den schönsten Grüßen an
Sie u. Ihre liebe Frau,

Helene Bettelheim

TADTBIBLIOTHEK
S